

der Oblatenmission in Südafrika, die ersten Züge der Weißen Väter nach Innerafrika. Wir lernen De Jacobis kennen und Massaia mit seinen Kapuzinern in Abessinien und all die vielen; es ist erschütternd wie viele, denen oft nicht mehr vergönnt wird, als ihren guten Willen zu zeigen und ihr junges Leben in die Furchen des Gottesackers zu werfen.

Der Spiritaner freut sich vor allem über die hohe Wertschätzung, die sein geistlicher Vater erfährt. Wir wüßten in der Tat nicht, wo noch einmal die Bedeutung des ehrwürdigen P. Libermann für die afrikanischen Missionen so überzeugend ans Licht gestellt wird, wie in diesem 17. Band der BM. Seite 423 ff. werden 40 Werke zur Persönlichkeit Libermanns aufgezählt, alle jene, die irgendwie von Delaplace und Pitra abhängen, seinen ersten Biographen. Nicht erwähnt bleiben zwei neuere selbständige und sehr wertvolle Arbeiten: P. Maurice Briault: *La Reprise des Missions d'Afrique au dixneuvième siècle. Le Vénérable Père F. M. P. Libermann*. Paris 1946 und P. Lambert Dohmen: *Der Ehrw. P. Libermann. Ein Apostel der Neger im 19. Jahrhundert*. Speyer 1947. Diese beiden, von einander unabhängigen Werke haben zur Voraussetzung die jüngst veröffentlichten 13 Bände „Notes et Documents“ zum Leben und Werk des P. Libermann, die in der BM an verschiedenen Stellen so eingehend gewürdigt werden. Seite 841 findet sich das Schrifttum über den ehrwürdigen P. Laval, Libermanns ersten Gefährten. Übersehen wurde hier unsere eigene kleine Arbeit: *Der Sklavenknecht, Auer-Donauwörth, 1949*, was wir der Vollständigkeit halber erwähnen. In der angeführten Biographie von Delaplace-Pivault findet sich pp. IX—XLVI eine gute Darstellung der politischen und religiösen Verhältnisse der Insel Mauritius von der Zeit ihrer Entdeckung an bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts, auf die besonders hingewiesen werden sollte. Zuletzt sei es uns gestattet, hinzuweisen auf zwei kleine Bände „Notices Biographiques“ Paris 1908 und 1911. Es handelt sich um die Lebensbilder der Superioren der Kongregation vom Hl. Geist und einiger anderer ihrer bedeutenderen Mitglieder aus der Zeit von 1703—1848. Ihnen liegen sehr sorgfältige und sehr ausgedehnte, noch von P. Libermann angeregte Studien des P. Jérôme Schwindenhammer zur Geschichte der Kongregation vom Hl. Geist zugrunde. P. Janin, dessen Werke in der BM Seite 370 so positiv gewertet werden, nennt sie ein Bergwerk, in dem er fleißig gearbeitet habe. In Bd. I findet sich Seite 97 ff. das Lebensbild des Abbé de Glicourt. Darin seine und seines Mitbruders Bertout Odyssee, die sie statt nach Guyana nach St. Louis an den Senegal führt, die Übertragung der Ap. Präfektur St. Louis, Senegal, an das Seminar vom Hl. Geist und die Erhebung des de Glicourt zum Ap. Präfekten, 1779. Daß auch Bd. II wenigstens noch manches gute Detail zur Missionsgeschichte Afrikas beisteuern könnte, sagen die Namen: Fourdinier, Seite 290 ff., Le Guay, Seite 309 ff., und Monnet, Seite 331.

*Josef Th. Rath CSSp*

*Hodgson, Leonard, The Ecumenical Movement*. Sewanee 1951. 50 Seiten. The University Press.

Das Büchlein enthält drei Vorlesungen, die Prof. H., der seit Jahrzehnten innig mit der ökumenischen Bewegung verbunden ist, in USA über die Geschichte dieser Bewegung gehalten hat. Für uns ist dieser Überblick deswegen wichtig, weil die Mission (Edinburger Missionskongreß) am Anfang der Bewegung steht und in ihr (Missionskonferenz von Crans, Jerusalem, Tambaram, Internationale Missionsrat) eine große Rolle gespielt hat.

*Ohm*